

ten die politischen Strafverfahren in der Sowjetzone. Da ihm die Verhältnisse an der Ostberliner Universität nicht gefielen, bemühte er sich um Zulassung zur Freien Universität in Westberlin. Bei diesen Bemühungen berichtete er der SPD über die Lehrmethoden und die Zustände an der Universität in Ostberlin. Naumann wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus „wegen Boykotttätze und Erfindung und Verbreitung tendenziöser Gerüchte“<sup>44</sup> verurteilt.

**Urteil des Bezirksgerichts Potsdam vom 16. 12. 1952**  
— St. Ks. 209/52

\*

Wegen faschistischer Propaganda, Erfindung und Verbreitung tendenziöser Gerüchte verurteilte das Bezirksgericht Rostock am 20. 8. 1954 den Bäcker Herbert Reimer zu einer Gefängnisstrafe von anderthalb Jahren. Reimer hatte wahrheitsgemäß erzählt, daß er in der Sowjetzone keine Arbeit, keine Unterstützung und keine Wohnung bekommt, daß die Waren in der HO schlecht sind, daß die sowjetischen Filme nicht gern gesehen werden und die Bevölkerung in der DDR nicht glaubt, was in der sowjetzonalen Presse steht.

\*

Der 61jährige Koch Heinrich Colell besuchte im Jahre 1952 seinen Schwiegersohn in Westberlin im Flüchtlingslager. Aus dem Lager nahm er einige Zeitschriften und Handzettel mit in die Sowjetzone. Einige der Zettel, in denen in Gedichtform Mißstände in der Sowjetzone kritisiert wurden, befestigte er an Anschlagtafeln. Colell wurde vom Bezirksgericht Neubrandenburg